Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **41 (1984)**

Heft 1-2: **Zur Geschichte der Psychiatrie**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Gründung der Europäischen Vereinigung der Konservatoren der Medizinhistorischen Museen

In der Absicht, sich gegenseitig besser kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und in Zukunft vermehrt zusammenzuarbeiten, trafen sich vom 17. bis 19. September 1983 in Lyon dreißig Konservatoren von medizinhistorischen Museen aus elf europäischen Ländern zu einem ersten Kolloqium. Großzügiger Gastgeber war Herr Dr. Charles Mérieux und die von ihm geleitete Fondation Marcel Mérieux.

Die Tagung begann mit der Besichtigung des Musée des Hospices Civiles de Lyon, untergebracht im großartigen Bau des Hôtel-Dieu. Das Museum besteht seit 1935 und wird heute betreut von Mlle. J. Roubert; es beeindruckt durch seine wertvollen Intérieurs (Apotheken der Charité und des Hôtel-Dieu, Archivsaal der Charité), durch seine reiche Sammlung von Fayencen, chirurgischen Instrumenten (erste Pravaz-Spritze) und von weiteren Dokumenten zur Geschichte der Medizin in Lyon. An einem Empfang des Sénateur-Maire de Lyon vernahmen die Gäste von den Plänen zur Erweiterung des Museums im Rahmen eines Kulturzentrums innerhalb des Spitalkomplexes.

Sonntag, der 18. September, stand ganz im Zeichen der medizinhistorischen Museologie. Den idealen Rahmen dazu bildete das Musée Claude Bernard (Geburts- und Wohnhaus von Claude Bernard) in St-Julien en Beaujolais, das von der Fondation Marcel Mérieux getragen wird. Die Konservatorin des Museums, Mlle. J. Sonolet, bei der das Hauptverdienst am Zustandekommen der Tagung liegt, hatte Vertreter verschiedener medizinhistorischer Museen gebeten, ihre Sammlungen vorzustellen. So sprachen Dr. B. Bracegirdle über das Wellcome-Museum in London, N. Saite-Fare Garnot über das Museum der Assistance publique Paris und PD Dr. med. Urs Boschung über die Medizinhistorische Sammlung der Universität Zürich. (Ergänzend dazu präsentierten am Montag Prof. B. Zanobio das Museum von Pavia und M. Hossard das Musée Flaubert in Rouen.) Weiterführende Überlegungen trugen M. J. Rigaud, Paris (Musées: patrimoine et culture vivante) und Prof. J. C. Sournia, Paris (Eloge des musées médicaux) vor, ebenso Prof. F. Cid, Barcelona, der die Bedeutung der medizinhistorischen Museen für die medizinische Ausbildung und die «Praktische Medizingeschichte» würdigte. (Die Vorträge sollen von der Fondation Marcel Mérieux veröffentlicht werden.)

Um dem begonnenen Gedankenaustausch dauernden Bestand und ein geeignetes Forum zu geben, schritten die anwesenden Teilnehmer des Kolloquiums am Montag, den 19. September, zur Gründung der «Association Européenne des Conservateurs des Musées d'Histoire des Sciences médicales». Nach Beratung und Annahme der Statuten wurde für die Dauer eines Jahres folgendes «Bureau» gewählt: Präsident: Dr. B. Bracegirdle, London; Vizepräsidenten: Prof. F. Cid, Barcelona, PD Dr. U. Boschung, Zürich; Generalsekretär: N. Sainte-Fare Garnot, Paris; Schatzmeister: Prof. B. Zanobio, Pavia, Frau Dr. J. Wilmanns, München. Dieser Ausschuß wird bis zur Wahl des 11- bis 15köpfigen «Conseil d'Administration» an der nächsten Mitgliederversammlung (1984 in London) die Geschäfte führen. Sitz der Vereinigung ist das Musée Claude Bernard in St-Julien en Beaujolais; das Sekretariat führt die Fondation Marcel Mérieux, 5, Bd du Montparnasse, 75006 Paris.

Die Vereinigung bezweckt, regelmäßige und dauerhafte Verbindungen zwischen den Konservatoren, Direktoren und anderen Verantwortlichen der medizinhistorischen Museen zu schaffen und zu unterhalten. Erreicht werden soll dies u. a. durch ein Inventar der Museen, ein Bulletin mit Angaben über die Tätigkeit der Museen, durch Arbeitsgespräche an wechselnden Orten, durch gemeinsame Ausstellungen usw.

Die sehr interessante Tagung schloß mit dem Besuch des Musée d'Histoire de la Médecine der Universität Lyon (Konservator Prof. G. Despierres).

Kongreß der Europäischen Vereinigung Medizinhistorischer Museen, London, 10. bis 12. September 1984

Vertreter und Freunde der medizinhistorischen Museen treffen sich vom 10. bis 12. September 1984 in London zu Gedankenaustausch und Besichtigungen. Das vom Präsidenten der Vereinigung, Dr. Brian Bracegirdle, Keeper des Wellcome Museum im Science Museum, gestaltete Programm sieht für den 10. September den Besuch von Ausstellungen und Sammlungen des Wellcome Museum und Referate der Abteilungsleiter über die Arbeit in ihren Fachbereichen vor. Der 11. September bringt Informationen über einschlägige Museen in Großbritannien sowie die Besichtigung des Hunterian Museum des Royal College of Surgeons of England und des Wellcome Institute. Der 12. September ist dem Thema «Medical Objects in the Study of Medical History» gewidmet und endet nach der Jahresversammlung der Vereinigung mit einem Dinner in der Apothecaries' Hall. Vorprogramm und Anmeldeunterlagen sind beim Unterzeichneten im Medizinhistorischen

Institut der Universität Zürich, Rämistraße 71, 8006 Zürich, oder im Wellcome Museum of the History of Medicine, Science Museum, South Kensington, London SW7 2DD, erhältlich. Urs Boschung

Leonhard-Euler-Gedenkfeier
Aus Anlaß des 200. Todestages des großen Mathematikers hat die Universität Basel am 11./12. November 1983 ein Kolloquium und eine Gedenkfeier veranstaltet. Zu dieser Festlichkeit erschien ein Gedenkband der Stadt Basel. Außerdem haben die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft und die Akademie der Wissenschaften der UdSSR zusammen mit der Herausgabe des Schriftwechsels von Euler begonnen (siehe die Rezensionen in diesem Heft).

Symposium über große Epileptologen
Am 20. September 1984 findet im Inselspital Bern ein Symposium über große Epileptologen des 18./19. Jahrhunderts (Tissot, Herpin, Jackson, Gowers, Féré) und ihre Konzepte statt. Auskunft erteilt Prof. K. Karbowski, Neurologische Universitätsklinik, Inselspital, CH-3010 Bern. Tel. 031 64 30 54.

International Symposium on Medicine in Bible and Talmud
Dieses Symposium findet von 18. bis 20. Dezember 1984 in Jerusalem statt. Auskunft erteilt: Dr. Samuel S. Kottek, Division of the History of Medicine, The Hebrew University, Hadassah Medical School, 91120 Jerusalem/Israel.

Der 29. Internationale Kongreß für Geschichte der Medizin
wird vom 27. Dezember 1984 bis 1. Januar 1985 in Kairo stattfinden. Formulare für die Bestellung von näheren Informationen und für die Anmeldung zur Teilnahme oder die Anmeldung von Vorträgen können bezogen werden bei M. Roger Joris, Dr. med. dent., 8, route Neuve, CH-1260 Nyon.

Forschungskolloqinum über Kult und Ikonographie der Heiligen Cosmas und Damian am 29./30. September in Mendrisio
veranstaltet von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, zusammen mit ihrer Generalversammlung. Auskunft: Dr. F. Ledermann, Schloßapotheke, Könizstraße 3, CH-3000 Bern 21.